

BNN, 15.05.13

Gegen das Vergessen von Fuchs und Hirsch

ruh. Die beiden Karlsruher Julius Hirsch und Gottfried Fuchs sind bis heute die einzigen deutschen Fußballnationalspieler jüdischen Glaubens. Jetzt, 113 Jahre nach dem Triumph in der Elf des Karlsruher FV, des Deutschen Fußballmeisters 1910, ehrt die Stadt die Sporthelden. Auch erinnert sie an die Grausamkeit, mit der die Nazis Fuchs und Hirsch als Juden verfolgten.

Der Gemeinderat hat jetzt einstimmig beschlossen, dass am früheren KFV-Stadion ein Stück des Karlsruher Wegs künftig Julius-Hirsch-Straße heißt und der KFV-Gedenkplatz an der Ecke der Berliner Straße Gottfried-Fuchs-Platz.

Nach Diskriminierung und Entrechtung gelang Fuchs die Flucht aus Deutschland. Er wanderte nach Kanada aus. Hirsch versuchte, trotz des braunen Terrors in Karlsruhe zu überleben. Er wurde 1943 deportiert und im Vernichtungslager Auschwitz ermordet.

Medien-Information

CDU Weststadt

Dienstag, 12. Juni 2012

CDU Weststadt fordert Straßenbenennung nach dem Karlsruher Fußballidol Julius Hirsch **Reifsteck: „Julius Hirsch muss endlich angemessen und würdig von der Stadt geehrt werden!“**

Die CDU Weststadt befasste sich im Rahmen ihrer vergangenen mitgliederoffenen Vorstandssitzung mit der ruhmreichen Geschichte des traditionsreichen Karlsruher Fußballvereins 1891 e.V. (KFV) und mit den Verdiensten seiner zahlreichen herausragenden Fußballhelden einer ganzen Generation. Insbesondere wurde dabei auch das Schicksal des Julius „Juller“ Hirsch thematisiert, der 1910 mit seinem Heimatverein KFV und 1914 mit der Spvgg Fürth Deutscher Meister wurde. Der siebenfache Nationalspieler und Olympiateilnehmer wurde wegen seiner jüdischen Abstammung 1943 von den Nazis deportiert und anschließend in Auschwitz-Birkenau ermordet.

„Julius Hirsch zählte zu den ganz Großen Fußballern seiner Zeit und war der gefeierte Star im altherwürdigen KFV-Stadion an der Karlsruher Hertzstraße gegenüber der Telegrafenkaserne“, so der Vorsitzende der CDU Weststadt, Andreas Reifsteck.

„Im Jahr 2005 rief der DFB den Julius-Hirsch-Preis ins Leben. Dieser Preis soll den besonderen Einsatz gegen Extremismus und Antisemitismus auszeichnen, die „Sportplätze am Eichkamp“ in Berlin, auf denen unter anderem der jüdische Fußballklub TuS Makkabi Berlin seine Heimspiele austrägt, wurden Hirsch zu Ehren im Jahr 2006 in "Julius-Hirsch-Sportplätze in Eichkamp" umbenannt, auch die Schulsporthalle des Ludwig-Marum-Gymnasiums und der Geschwister-Scholl-Realschule in Pfinztal-Berghausen wurden nach Julius Hirsch benannt. In Karlsruhe dagegen, Hirschs fußballerischen Heimat, wurden bis heute lediglich im Rahmen des Projekts „Stolpersteine“ im Jahr 2006 ein Gedenkstein für ihn im Karlsruher Stadtteil

Vorsitzender:
Andreas T. Reifsteck
Stellv. Vorsitzende:
Dr. Kai Friedrich Dördelmann,
Sabrina Eisele, Marc Hansmann
Ehrenvorsitzender:
Prof. Axel Göhringer

Schatzmeister:
Jörg Brockmeier
Schriftführerin:
Dr. Patrycia Niehaus
Pressesprecher:
Kai-Uwe Fratzky
Internetreferent:
Alexander Jähne

Forlenweg 48, 76149 Karlsruhe
Tel 0176 – 21 89 99 71
Fax 0721 – 62 56 580
reifsteck@cdu-weststadt.de
cdu-weststadt.de

Sparkasse Karlsruhe
BLZ 660 501 01
Konto 10 80 99 516

Weierfeld-Dammerstock gesetzt. Das ist viel zu wenig und wird der herausragenden Persönlichkeit Hirschs und seinen großen Verdiensten um „seine“ Stadt Karlsruhe bei weitem nicht gerecht“, so Reifsteck, der sich auch in seiner Funktion als Vorstandsmitglied des KFV intensiv mit Julius Hirsch beschäftigt hat.

Die CDU Weststadt regt daher mit Nachdruck an, schnellstmöglich eine Karlsruher Straße, einen Platz oder ein prominentes öffentliches Gebäude der Stadt nach Julius Hirsch zu benennen, um so endlich sichtbar und angemessen an diesen großen Sohn Karlsruhes zu erinnern.